

Pädagogische Ausgestaltung und förderliche Bedingungen erfolgreicher ganztägiger Schulformen



*Josef Scheipl, Johannes Leeb, Konstanze Wetzel,
Wolfram Rollett & Stephan Kielblock*



Größenverhältnisse – 2017/18

- Standorte - 2.296 (46,6%)
- Schüler/innen - 168.832 (Betreuungsquote: 24,4%)
Zielgröße 2032: 40%
- Finanzielle Mittel - ab 2019/20 – SJ 2032: 750 Mio. €



Forschungsbefunde

- ▶ **Umfassende und systematisch angelegte Untersuchungsreihen zu ganztagschulspezifischen Gelingensbedingungen liegen nicht vor.**



Zusatzforschungsprojekt

- ▶ **„Ausgestaltung und Gelingensbedingungen erfolgreicher Ganztagschulen in verschränkter Abfolge“**

(Mag. Dr. Waltraud Gspurning)



Empfehlungen - allgemein

- Einrichtung einer unabhängigen Forschungsgruppe durch das BMBWF
- Budget: 3% bis 5% der für den weiteren Ausbau des ganztägigen Schulwesens vorgesehenen Mittel
- Forschungsgruppe agiert in eigener Verantwortung – evtl. nach dem Modell „StEG-Konsortium“ (BRD)
- Erstellung von Rechenschaftsberichten (Maßnahmen – Nicht-Maßnahmen)



Empfehlungen - spezifisch: Systematischer Aufbau von Forschungsreihen - beispielhaft

► 1. Rhythmisierung des Schulalltags („Mehr an Zeit“)

- Gestaltung/Analyse von Stundenplänen
- Organisation der Zeiteinheiten (z.B. Blockstunden)
- didaktische Gestaltung der Zeiteinheiten
- Länge der Pausen
- Enge und Qualität der Kooperationen
(zwischen Lehrkräften; zwischen Lehrkräften und
Betreuungspersonal)



**Empfehlungen - spezifisch:
Systematischer Aufbau von Forschungsreihen - beispielhaft**

- **2. Entwicklung und Förderung in ausgewählten schulischen Leistungsbereichen**
 - Schulleistungsentwicklung
 - Lesekompetenz
 - Soziales Klima



Empfehlungen - spezifisch:

Systematischer Aufbau von Forschungsreihen - beispielhaft

- **3. Dauer und Intensität der Teilnahme am ganztägigen schulischen Angebot**
- **4. Soziale Selektivität – finanzielle Hürden**
- **5. Evaluierung der Raumangebote (Schulräume, Spiel-Freizeiträume)**
- **6. Statistische Erhebung (verschränkte/getrennte Form)**



Zwei Diskussionsvorschläge

1. Um dem Entscheidungsspielraum der Eltern entgegenzukommen und trotzdem die Vorteile der verschränkten Form zu lukrieren:
 - *An drei Tagen der Woche die verschränkte Form und an den zwei restlichen Tagen die getrennte Form führen.*
2. Aufgrund der doch beträchtlichen Unterschiede in den Lehrplananforderungen von Volksschule und Sekundarstufe I:
 - *Schulpartenspezifische Entwicklungsmöglichkeiten der GTS für die Volksschule und die Sek. Stufe I prüfen.*